

PROTOKOLL

über die 13. ordentliche Sitzung des Gemeinderates der Stadt Steyr am Freitag, den
30. Mai 1958, im Rathaus, I. Stock rückwärts, Gemeinderats-Sitzungssaal.

Beginn der Sitzung : 16 Uhr .

Öffentliche Sitzung

Anwesend:

Vorsitzender:

Bürgermeister Josef Fellingner

Bürgermeister - Stellvertreter:

Michael Sieberer
Franz Paulmayr

die Stadträte:

Altbürgermeister Ing. Leopold Steinbrecher
Franz Enge
Alois Huemer
August Moser
Anton Neumann
Vinzenz Ribnitzky
Hans Schanovsky

die Gemeinderäte:

Alfred Baumann
Anton Hochgatterer
Josef Hochmayr
Johann Holzinger
Karl Jungwirth
Margarete Kals

Johann Knogler
Franz Kùpferling
Erwin Marreich
Julius Nowak
Marie Nigl
Emil Schachinger
Johann Schinko
Franz Schmidberger
Alois Wally
Ludwig Wabitsch
Johann Zöchling

Vom Amte:

Obermagistratsrat Romuald Götz
Oberamtsrat Josef Baminger

Protokollführer:

Ilse Schausberger

TAGESORDNUNG

Berichterstatter Bürgermeister Josef FELLINGER:

- 1) Präs-269/58 Angelobung eines Gemeinderatsmitgliedes.
- 2) Präs-268/58 Wahl eines Stadtrates.

Berichterstatter Bürgerm.-Stellv. Michael SIEBERER:

- 3) Zl. 6339/50 Nachbestellung von Säuglingswäschepaketen.
- 4) ÖAG-2180/57 Verkauf des Restteiles der Liegenschaft EZ 199, KG Steyr (Martinak).
- 5) Ges-161/58 Benennung eines entstandenen Straßenzuges
a) auf der Ennsleite
b) auf den Knoglergründen in Stein.
- 6) En-1571/58 Herstellung einer Straßenbeleuchtung in den neu erbauten Straßen auf der Ennsleite.

Berichterstatter Bürgerm.-Stellv. Franz PAULMAYR:

- 7) Bau 5-8302/56 Freigabe von Mitteln für den Taborturmumbau.
- 8) Bau 5-5981/55 Adaptierung der Rathauseingangshalle und Schließung der offenen Arkadengänge im I. und II. Stock des Rathaus-Hoftraktes.
- 9) Bau 6-4567/53 Genehmigung von Mehrkosten für den Bau des Hauptkanales zur Schule Ennsleite.

Berichterstatter Stadtrat Anton NEUMANN:

- 10) GHJ 1-2694/58 Ankauf von Kunstgegenständen.
- 11) K-2253/58 Herstellung von Vitrinen und Gewehrständern im Heimathaus.

Berichterstatter Stadtrat Hans SCHANOVSKY:

- 12) Ha-3375/58 Zeichnung von 7 %iger Energieanleihe 1958.
- 13) Präs-174/58 Freigabe von Mitteln zur Herausgabe der ersten 6 Nummern des Amtsblattes der Stadt Steyr.
- 14) Ha-10274/57 Gewährung einer Spende an die Österr. Liga der Vereinten Nationen in Wien.

Berichterstatter Stadtrat Franz ENGE:

- 15) Zl. 5186/51 Ausbau des Spielfeldes am Sportplatz Rennbahn.
- 16) Sport-8967/57 Ausbau einer Sportanlage auf der Ennsleite.

- 17) Ha-2671/58
Ha-2732/58
Ha-2575/58
Ha-2731/58
Ha-1826/58
- Gewährung von Subventionen an Sportvereine.

Berichterstatter Stadtrat Alois HUEMER:

- 18) En-2532/58 Verlegung des elektrischen Schaltbezirkes in der Pachergasse.
19) Bau 3-4662/55 Genehmigung von Mehrkosten für die Gehsteigasphaltierung in der Punzerstraße.
20) ÖAG-7874/57 Verlegung einer Wasserleitung von der Kegelprielstraße zum Dachsbergweg.
Wasserwerk

Berichterstatter Stadtrat Vinzenz RIBNITZKY:

- 21) ÖAG-2336/58 Ankauf von Schnittholz auf Lager des städtischen Wirtschaftshofes.
St. Wi-Hof
22) ÖAG-3127/58 Ankauf eines Dienst-Personenkraftwagens.
23) GHJ 1-9684/57 Ankauf von Einrichtungsgegenständen für das Stadtrechnungsamt.

Berichterstatter Stadtrat August MOSER:

- 24) Bau 2-7243/57 Änderung des Teilbebauungsplanes für ein Teilgebiet der Christkindlleite.
25) Bau 2-5804/54 Änderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes vom 28. 3. 1930 im Bereiche des Grundstückes 609, EZ. 1116, KG. Steyr.
26) Zl. 2597/52 Genehmigung des Teilbebauungsplanes Nr. 1/1954 für ein Teilgebiet der KG. Hinterberg.

Berichterstatter Gemeinderat Emil SCHACHINGER:

- 27) Zl. 6167/50 Genehmigung einer Durchführungsverordnung zum Gesetz über die Nummerierung von Gebäuden und das Anbringen von Ortschaftstafeln.
28) En-958/58 Ankauf von Kabeln und Armaturen für die Straßenbeleuchtung.
29) Wi-415/58 Einschaltung einer Bildreportage in der Zeitschrift "Der österr. Fremdenverkehr".

Bürgermeister Fellingner:

Sehr verehrte Damen und Herren!

Ich eröffne die heutige Gemeinderatssitzung. Die Sitzung ist beschlußfähig. Entschuldigt sind die Herren Gemeinderäte Petermayr, Hofer, Fürst, Pönisch und Stadtrat Besendorfer.

Zu Protokollprüfern werden die Herren Gemeinderäte Wally und Hochmayr bestimmt.

1) Präs 269/58

Angelobung eines Gemeinderatsmitgliedes.

Der 1. Punkt unserer Tagesordnung beschäftigt sich mit der Besetzung des durch das Ausscheiden des Herrn Stadtrates Haslauer verwaisten Gemeinderatsmandates. Die Österreichische Volkspartei, Bezirksleitung Steyr, stellt in einem Schreiben als Nachfolger des verstorbenen Mitgliedes des Gemeinderats, Marius Haslauer, Herrn Johann Holzinger, Malemeister in Steyr, Dukaitstraße 1, vor. Ich begrüße Sie hiemit Herr Holzinger. Um diese Funktion wirksam werden zu lassen, schreibt § 14 des Gemeindestatutes das Gelöbniß vor. Dieses lautet:

"Ich bin bereit, die Gesetze der Republik Österreich und des Landes Oberösterreich gewissenhaft zu beachten und der Stadt Steyr die Treue zu halten."

Ich fordere Sie auf, dieses Gelöbniß mit den Worten "Ich gelobe" zu bekräftigen.

Gemeinderat Johann Holzinger:

Ich gelobe.

Bürgermeister Fellingner:

Ich stelle somit fest, daß Herr Holzinger Mitglied unseres Gemeinderates der Stadt Steyr ist. Ich danke.

2) Präs-268/58

Wahl eines Stadtrates.

Weiters stehen wir, ebenfalls verursacht durch das Ausscheiden des Herrn Stadtrates Haslauer, vor der Wahl eines neuen Stadtrates. Auch hier liegt uns ein Vorschlag der Österreichischen Volkspartei vor. Diese schlägt vor, als Nachfolger für den verstorbenen Stadtrat Marius Haslauer, Herrn Gemeinderat Emil Schachinger, Kaufmann, Steyr, Sierninger Straße 3, zum Stadtrat zu wählen. Die Wahl selbst wäre mittels Stimmzettel vorzunehmen. Sofern aber die Herren Gemeinderäte einverstanden sind, kann diese Wahl auch durch Erheben der Hand vorgenommen werden. Sind Sie mit diesem Vorgang einverstanden? Danke. Damit wollen wir zur Wahl schreiten. Wer mit dem Vorschlag, daß Gemeinderat Schachinger zum Stadtrat gewählt wird, einverstanden ist, bitte ich um ein Zeichen mit der Hand. Die Gegenprobe bitte. Danke, Ich stelle somit die einstimmige Wahl des Herrn Schachinger zum Stadtrat fest. Nun liegt uns noch die Ergänzungswahl in die von Herrn Stadtrat Haslauer bzw. von Herrn Schachinger innegehabten Ausschußsitze vor. Hier wird vorge-

schlagen, daß die Funktionen, die Herr Stadtrat Haslauer inne hatte auf Herrn Stadtrat Schachinger übergehen. Es ist dies die Funktion als Vorsitzender des Fremdenverkehrsausschusses. Wenn Sie mit diesem Vorschlag einverstanden sind, bitte ich Sie um ein Zeichen mit der Hand. Danke. Die Gegenprobe bitte. Einstimmig angenommen.

Die Funktionen, die Herr Stadtrat Schachinger als Gemeinderat inne hatte, sollen laut Vorschlag der Österreichischen Volkspartei auf den neuen Gemeinderat, Herrn Holzinger, übergehen. Es ist dies der Sitz im Fürsorgeausschuß und im Ausschuß für Schule und Kultur. Wenn Sie auch mit diesem Vorschlag einverstanden sind, bitte ich Sie ebenfalls um ein Zeichen mit der Hand. Danke. Die Gegenprobe bitte. Ich stelle somit die einstimmige Annahme fest.

Ich danke Ihnen für die Wahl. Wir gehen nun zum nächsten Punkt der Tagesordnung über, wozu ich Herrn Vizebürgermeister Sieberer bitte.

Berichterstatte r Bürgermeister - Stellvertreter Michael Sieberer:

Sehr verehrte Damen und Herren!

Der erste Antrag beschäftigt sich mit

3) Zl. 6339/50

Nachbestellung von Säuglingswäschepaketen.

"Antrag des Stadtrates.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Für den Ankauf von 300 Säuglingswäschepaketen, und zwar zur Hälfte für Buben (blau) und Mädchen (rosa), bei der Firma Gertrud Klein in Steyr, Bahnhofstraße, laut Offert vom 10. September 1957 zum Einzelpreis von S 202, -- abzüglich 2% Kassaskonto, wird der Betrag von

S 59 388, --

(Schilling fünfzigneuntausenddreihundertachtzigacht) bei V. P. 449-52 o. H. freigegeben."

Ich ersuche um Annahme dieses Antrages.

Bürgermeister Fellingner:

Sind Sie damit einverstanden? Danke, der Antrag ist einstimmig angenommen.

Bürgermeister-Stellvertreter Sieberer:

Der nächste Antrag lautet:

4) ÖAG-2180/57

Verkauf des Restteiles der Liegenschaft EZ. 199, KG, Steyr (Martínak).

"Antrag des Stadtrates.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Der Verkauf des Restteiles der Liegenschaft EZ. 199, Kat. Gem. Steyr (ehemaliges Bordell Stadt Wien), soweit er nicht für den beabsichtigten Bau einer Umfahrungsstraße durch den Hundsgaben benötigt wird, an die Gastwirtin Anna FASTNER, Steyr, Fabrikstraße 18, wird zu nachstehenden Bedingungen genehmigt:

1. Kaufpreis für die Liegenschaft S 210 000, --
(Schilling zweihundertzehntausend)
Kaufpreis für das Inventar S 20 000, --
(Schilling zwanzigtausend)
(Schilling zweihundertdreißigtausend) S 230 000, --
Davon sind S 180 000, --
bei Vertragsabschluß, der Rest von S 50 000, --
binnen einem halben Jahr nach Vertragsabschluß, wertgesichert und grundbücherlich sichergestellt, mit 4 1/2 % verzinst, zu entrichten. Bei Zahlungsverzug werden 6 % Verzugszinsen zur Anrechnung gebracht.
2. Die im Erwege an die Stadtgemeinde Steyr gefallenen Fahrnisse im Werte von ca. S 20 000, -- (Schilling zwanzigtausend) werden zu den der Verlassenschaftsabhandlung zugrunde liegenden Schätzpreisen an die Gastwirtin FASTNER gegen Barzahlung verkauft.
3. Der Käuferin wird hinsichtlich der später durch den Straßenbau in Wegfall kommenden Liegenschaftsteile bis zum Beginn der Bauarbeiten das unentgeltliche Benutzungsrecht gegen jederzeitigen Widerruf (Bittleihe) eingeräumt. Die Käuferin muß sich jedoch verpflichten, diese Liegenschaftsteile sofort nach entsprechender Aufforderung der Stadtgemeinde Steyr abzubrechen und in den von der Stadtgemeinde Steyr gewünschten Zustand zu versetzen.
4. Der Magistrat wird ermächtigt, die in Durchführung dieses Kaufvertrages nicht verkauften Inventargegenstände und Fahrnisse entweder für Zwecke der Stadtgemeinde Steyr entsprechend zu verwerten oder zu den bereits ermittelten Schätzwerten freihändig zu veräußern.
5. Sämtliche Kosten des Verkaufes gehen zu Lasten der Käuferin.
Mit der Durchführung des Verkaufes und dem Abschluß des Kaufvertrages wird der Magistrat Steyr beauftragt. Der Kaufvertrag bedarf zu seiner Gültigkeit der Zustimmung der o. ö. Landesregierung, als Gemeindeaufsichtsbehörde."

Ich bitte um Annahme dieses Antrages.

Bürgermeister Fellingner:

Sind Sie auch damit einverstanden? Danke.

Bürgermeister-Stellvertreter Sieberer:

5) Ges-161/58
Straßenbenennung im Zuge der Bebauung der Hohen Ennsleite.

"Antrag des Finanz- und Rechtsausschusses.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Der Straßenzug welcher nächst der Parzelle 179/1,

KG Jägerberg, senkrecht zur Otto-Glockelstraße zunächst in südlicher Richtung, sodann östlich der neuen Ennsleiten-Schule parallel zur Galileistraße und weiter parallel zur Keplerstraße verläuft, ist mit der Straßenbezeichnung

"Kopernikus-Straße"

zu benennen."

Ich ersuche um Annahme dieses Antrages.

Ein weiterer derartiger Antrag lautet:

Ges-161/58

Straßenbenennung im Zuge der Bebauung der Knoglergründe im Stadtteil Stein.

"Antrag des Finanz- und Rechtsausschusses.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Der neue Straßenzug, welcher von der Steiner Straße in westlicher Richtung, sodann in südlicher Richtung zur Hochstraße verläuft, ist mit der Straßenbezeichnung "Liedlgutweg"

zu benennen."

Ich ersuche ebenfalls um Genehmigung dieses Antrages.

Bürgermeister Fellingner:

Stimmen Sie diesen beiden Straßenbenennungen zu? Es erhebt sich keine Gegenstimme. Danke.

Bürgermeister-Stellvertreter Sieberer:

Ein weiterer Antrag lautet:

6) En 1571/58

Herstellung einer Straßenbeleuchtung in den neu erbauten Straßen auf der Ennsleite. (Seitenstraße Roseggerstraße und in der verlängerten Hafnerstraße).

"Antrag des Stadtrates.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Für die Herstellung einer Straßenbeleuchtung in den neuerbauten Straßen auf der Hohen Ennsleite, und zwar in der Seitenstraße der Roseggerstraße und in der verlängerten Hafnerstraße, wird der Betrag von

S 30 000, -

(Schilling dreißigtausend) bei V. P. 711-940 o. H. freigegeben.

Hiefür sind die Elektroinstallateurarbeiten laut Leistungsverzeichnis vom 4. 3. 1958 zum Preise von S 14 397,60 der Firma Berger, Steyr, und die Grabarbeiten dem Städtischen Wirtschaftshof zum Preise von S 13 057, -- zu übertragen.

Der Entnahme des erforderlichen Kabel- und Armaturenmateriale im Werte von ca. S 12 000, -- aus dem städtischen Lagerbestand wird die Genehmigung erteilt."

Ich ersuche ebenfalls um Annahme dieses Antrages.

Bürgermeister Fellingner:

Sind Sie damit einverstanden? Ich danke. Darf ich Herrn Vizobürgermeister Paulmayr bitten.

Berichterstatter Bürgermeister-Stellvertreter Franz Paulmayr:

Der erste Antrag betrifft:

7) Bau 5-8302/56

Freigabe von Mitteln für den Taborturmumbau.

"Antrag des Finanz- und Rechtsausschusses.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

In Zusammenfassung der Stadtratsbeschlüsse vom 18. Februar, 1. und 19. April 1958 wird zur Deckung der Kosten der Bautischlerarbeiten, der Steinmetzarbeiten, des Einbaues von sanitären Anlagen und der Gaszuleitung für das Taborturmgebäude, der Betrag von
S 372 833, 08
aus VP 921-95 a.o.H. freigegeben."

Wenn ich an den Taborturm denke, dann fallen mir immer einige Sprichwörter ein wie zum Beispiel "Gut Ding braucht Weile" oder "Aller Anfang ist schwer". Wollen wir vielleicht auch noch sagen "Ende gut, alles gut" - unter Umständen. - Der Taborturm war unser Schmerzenskind von Haus aus. Es haben sich in dankenswerter Weise eine Reihe von Damen und Herren gefunden, die sich an der Ausgestaltung der ganzen Anlage sehr interessiert gezeigt haben. Jedoch hat es viel Mühe und Geduld gebraucht, um auf einen Standpunkt bzw. auf einen Nenner zu kommen, der glaube ich, so ziemlich allen recht sein kann. Ich muß in diesem Zusammenhang schon wieder ein Sprichwort zitieren und zwar folgendes: "Allen recht getan, ist eine Kunst, die niemand kann." Jedenfalls wird man ständig gefragt: "Ja wann wird denn das da oben fertig sein und wie wird das überhaupt?" usw.

Die Baufirma hat einen Eid abgelegt, daß bis zum Herbst dieses Jahres die Sache fertig sein soll. Ich habe mir allerdings schon sagen lassen, daß bei Festlegung von Zeitpunkten usw. die Baufirmen meineidig würden. Also glaube ich, darf man das nicht so genau nehmen. Meiner Meinung nach ist an eine Eröffnung im Herbst nicht zu denken. Es soll ja doch gleich das Ganze, mit Restaurantbetrieb usw., aufgemacht werden. Wenn es schneit, und man nicht auf der Terrasse sitzen kann, so hat das doch keinen Sinn. Ich denke, es muß schon bis zum Frühjahr gewartet werden. Es sind auch noch keine Abmachungen getroffen worden, wer die Bewirtschaftung übernehmen wird. Besprechungen sind wohl im Gange, aber man kann noch nichts Genaueres sagen. Die Steyrer Bevölkerung mag noch ein bißchen Geduld haben.

Bürgermeister Fellingner:

Sind Sie mit dem Antrag einverstanden? Keine Gegenstimme. Ich danke.

Bürgermeister-Stellvertreter Paulmayr:

Der nächste Antrag lautet:

8) Bau 5-5981/55

Adaptierung der Rathausingangshalle und Schließung der offenen Arkadengänge im Hoftrakt.

"Antrag des Stadtrates.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Den Adaptierungsarbeiten in der Rathausingangshalle und der Schließung der offenen Arkadengänge im 1. und 2. Stock des Hoftraktes mit einem Kostenaufwand von

S 350 000, --

(Schilling dreihundertfünfzigtausend) wird zugestimmt.

Zur Deckung der Kosten werden S 250 000, -- aus V.P. 01-95 a.o.H. freigegeben und S 100 000, -- als überplanmäßige Ausgabe bei der gleichen V.P. bewilligt.

Die Deckung hat durch Mehreinnahmen an allgemeinen Deckungsmitteln, nötigenfalls aus Rücklagen, zu erfolgen.

Die Baumeisterarbeiten sind der Firma Engelbert Kößler, Steyr, zum Anbotspreis von S 47 168, -- zu übertragen.

Eine Sicherheitsreserve von 10 % des Anbotspreises ist bereitzustellen."

Der nächste Antrag lautet:

9) Bau 6-4567/53

Mehrkosten für den Bau des Hauptkanales zur Schule Ennsleite.

"Antrag des Stadtrates.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

1. Die Gesamtkosten des Hauptkanalbaues "Schule Ennsleite" im Betrage von.....S 528 693, 14 werden zur Kenntnis genommen.

2. Im Nachhange zu den Gemeinderatsbeschlüssen vom 13. 11. 1954 und 6. 12. 1955 wird zur Deckung der in der obigen Summe enthaltenen Mehrkosten dieser Arbeiten der Betrag von

S 72 784, 73

(Schilling siebzigzweitausendsiebenhundertachtzigvier 73/100)

bei V.P. 713-93 a.o.H. (neu) außerplanmäßig bewilligt.

Die Deckung ist durch Entnahme aus Rücklagen zu nehmen."

Bürgermeister Fellingner:

Wünscht jemand das Wort? Dies ist nicht der Fall. Die Anträge sind einstimmig angenommen. Darf ich Herrn Stadtrat Neumann bitten.

Berichterstatter Stadtrat Anton Neumann:

Meine Damen und Herren!

Zur Förderung der künstlerischen Talente in Steyr hat der Stadtrat den Ankauf verschiedener Kunstwerke besprochen und legt Ihnen nun folgende Anträge vor:

10) GHJ 1-2694/58

Ankauf von Kunstgegenständen.

"Antrag des Stadtrates.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Der Ankauf der "Tänzerin" vom Steyrer Bildhauer

Josef Diethör um den Preis von S 5 000, --
sowie der Bilder "Ennstallandschaft"
um den Preis von S 2 300, --
"Steyr - Aichet" um den
Preis von S 2 300, -- S 4 600, --
von Prof. A. Krepzik wird genehmigt.
Hiefür wird der Betrag von
S 9 600, --
(Schilling neuntausendsechshundert) bei V. P. 329-50
o. H. freigegeben."

Ich bitte um Annahme.

Bürgermeister Fellingner:

Darf ich annehmen, daß wir uns dieser bescheidenen
Künstlerförderung nicht verschließen? Danke, angenom-
men.

Berichterstatter Stadtrat Prof. Anton
Neumann:

Ein weiterer Antrag lautet:

11) K 2253/58

Herstellung von Vitrinen und Gewehrständen im Heimat-
haus.

"Der Gemeinderat wolle beschließen:

Für die Herstellung von Vitrinen und Gewehrstan-
den für das städtische Heimathaus werden aus VP 351-95
S 18 000, --

(achtzehntausend Schilling) freigegeben. Mit der Her-
stellung der Vitrinen und Gewehrstände ist auf Grund
der Anbotlegung der städtische Wirtschaftshof zu betrau-
en."

Ich bitte um Annahme.

Bürgermeister Fellingner:

Es erhebt sich keine Gegenstimme. Der Antrag ist an-
genommen. Darf ich Herrn Stadtrat Schanovsky bit-
ten.

Berichterstatter Stadtrat Hans Scha-
novsky:

Es wurde wieder seitens der Verbundgesellschaft zur
Zeichnung von Energieanleihe 1958 aufgerufen. Die Ge-
meinde Steyr hat sich stets an diesen Anleihen betei-
ligt. Es wird Ihnen daher folgender Antrag vorgelegt:

12) Ha-3375/58

Zeichnung von 7 %iger Energieanleihe 1958.

(Abänderung des Stadtratsbeschlusses vom 13. 5. 1958).

"Antrag des Stadtrates.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

In Abänderung des Stadtratsbeschlusses vom 13. Mai
1958 sind zur Zeichnung von S 200 000, -- Nominale
der 7 %igen Energieanleihe 1958 S 25 000, -- der im
Eigentum der Gemeinde Steyr befindlichen 4 % Ener-
gieanleihestücke 1955 zu verwenden. Weiters wird zu
diesem Zwecke der Betrag von

S 171 500, --

(Schilling einhundertsechzigtausendfünfhundert) als
außerplanmäßige Ausgabe bei V. P. 911-88 o. H. be-
willigt.

Die Deckung ist durch Mehreinnahmen an allgemei-
nen Deckungsmitteln zu nehmen.

Die Zeichnung der 7 %igen Energieanleihe 1958 hat
je zur Hälfte, also von je S 100 000, -- Nominale bei
der Sparkasse in Steyr und bei der Bank für Oberöster-
reich und Salzburg, Filiale Steyr, zu erfolgen."

Ich bitte um Annahme dieses Antrages.

Bürgermeister Fellingner:

Erteilen Sie diesem Antrag Ihre Zustimmung? Danke.

Stadtrat Schanovsky:

Es ist Ihnen bekannt, daß die Gemeinde schon eine Rei-
he von Amtsblättern herausgegeben hat. Zur Deckung
der Kosten der ersten sechs Nummern wird folgender
Antrag gestellt:

13) Präs-174/58

Amtsblatt der Stadt Steyr; Freigabe von Mitteln.

"Antrag des Stadtrates.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Zur Deckung der Kosten der ersten sechs Nummern
des Amtsblattes der Stadt Steyr werden
S 60 000, --

(Schilling sechzigtausend) aus der VP. 01-52 oH. freige-
geben.

Der Magistrat wird ermächtigt, die notwendigen Ar-
beiten anzuordnen."

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister Fellingner:

Ich glaube, daß die Befürchtung der Presse, hier ein
Konkurrenzblatt zu schaffen, absolut nicht zutrifft. Der
Anklang dieses Amtsblattes bei der Bevölkerung, glaube
ich, ist sehr gut. Wir wollen uns nur für Informationen
aus der Gemeindestube dieses Amtsblattes bedienen.

Gemeinderat Hochmayr:

Ich möchte hiezu ganz kurz folgendes bemerken:

Die Zustellung durch die Post scheint mir nicht immer
ganz so zu klappen, wie es erforderlich wäre. Es haben
mich nämlich schon einige Leute gefragt, wo man das
Amtsblatt zu kaufen bekomme, sie hätten keines zuge-
stellt erhalten. Vielleicht könnte man diesen Übelstand
abstellen, sodaß jeder Haushalt wie vorgesehen, sein
Amtsblatt bekommt.

Bürgermeister Fellingner:

Wir werden uns diesbezüglich an die Post wenden. Sie wissen, daß das Amtsblatt als Postwurfsendung ausgegeben wird und daß es keiner Gegenzeichnung seitens des Empfängers bedarf, sodaß manchmal ein Versehen möglich ist. Jedenfalls werden wir uns mit einer Beschwerde an die Post wenden. Es sind auch schon von amtsweisen Schritte eingeleitet worden.

Stadtrat Schanovsky:

Heuer sind es 10 Jahre, daß das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen UNICEF seine segensreiche Tätigkeit in Österreich aufgenommen hat. Es erging von der Österreichischen Liga der Vereinten Nationen an Herrn Bürgermeister die Bitte, diese Tätigkeit finanziell zu unterstützen. Es ergeht daher an Sie folgender Antrag:

14) Ha-10274/57

Spende an die Österreichische Liga der Vereinten Nationen in Wien I.

"Antrag des Stadtrates.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Als Spende an die österreichische Liga für die Vereinten Nationen, zu Gunsten der UNICEF-Kinderhilfsaktion, wird bei VP 43-50 der Betrag von
S 10 000, --

freigegeben."

Bürgermeister Fellinger:

Sind Sie mit diesem Antrag einverstanden? Danke. Bitte Herr Stadtrat Enge.

Berichterstatter Stadtrat Franz Enge:

Es liegen folgende Anträge vor:

15) Zl. 5186/51

Herstellung des Spielfeldes am Sportplatz Rennbahn.

"Antrag des Stadtrates.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Für die Herstellung des Spielfeldes am Sportplatz Rennbahn wird der Betrag von
S 160 000, --

(Schilling einhundertsechzigtausend) bei V. P. 55-91 a. o. H. freigegeben.

Die gärtnerischen Arbeiten hiezu sind der Firma Toni Kohl zum Anbotspreis von S 141 666, -- zu übertragen."

Um Irrtümern vorzubeugen möchte ich sagen, daß wir schon des öfteren Beschlüsse bezüglich des Ausbaues des Sportplatzes auf der Rennbahn gefaßt haben, aber es noch nicht zur Freigabe dieser Beträge gekommen ist. Das zu dem ersten Antrag.

Auf der Ennsleite ist an die Schule ein Spielplatz angeschlossen. Nun sind verschiedene Vereine mit dem Ersuchen herangetreten, daß dieses Spielfeld, das 7 oder 8 Ecken hat, so gestaltet wird, daß es auch als Fußballspielfeld verwendet werden kann. Es ist nur möglich eine Fläche von 45 x 90 m herzustellen, d. h. es kann

nur von einem Sportverein, der in der 1., 2. oder 3. Klasse spielt, nicht aber in der Liga, benützt werden.

Es liegt diesbezüglich ein Antrag des Stadtrates vor:

16) Sport-8967/57

Errichtung einer Sportanlage auf der Hohen Ennsleite.

"Antrag des Stadtrates.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Der Errichtung einer Sportplatzanlage auf dem Gelände der Schule Ennsleite mit einem Kostenaufwand von
S 7 000, --

(Schilling siebentausend) wird zugestimmt und dieser Betrag als außerplanmäßige Ausgabe bei V. P. 55 - 90 o. H. bewilligt.

Die Deckung hat durch Mehreinnahmen an allgemeinen Deckungsmitteln oder aus Rücklagen zu erfolgen.

Die Arbeiten sind dem Städt. Wirtschaftshof zu übertragen."

Ich bitte, auch diesem Antrag Ihre Zustimmung zu erteilen.

Wie jedes Jahr, hat auch die Stadtgemeinde Steyr heuer wieder an Sportvereine Subventionen zu vergeben und zwar in der Höhe von rund S 180 000, --. Während die Subventionen unter S 5 000, -- ja dem Stadtrat zur Genehmigung vorliegen, müssen die, die über diesem Betrag liegen, dem Gemeinderat vorgelegt werden.

Es wird daher folgender Antrag gestellt:

17) Ha-2732/58

Ha-2575/58

Ha-2671/58

Ha-2731/58

Ha-1826/58

Gewährung von Subventionen an Sportvereine.

"Antrag des Finanz- und Rechtsausschusses.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Zur Gewährung von Subventionen an den Arbeiter-Turn- und Sportverein "Vorwärts", den Sportclub "Vorwärts", den Sportclub "Armature", den Allgemeinen Turnverein und an die Österreichische Turn- und Sportunion, sämtliche in Steyr, wird der Betrag von
S 124 000, --

(Schilling einhundertzwanzigviertausend) bei V. P. 54-50 o. H. freigegeben, womit die bezüglichen Stadtratsbeschlüsse vom 29. 4. 1958 genehmigt erscheinen."

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister Fellinger:

Hat zu diesem Antrag jemand etwas zu sagen? Bitte Herr Stadtrat Moser!

Stadtrat August Moser:

Nich zu diesem Antrag, sondern zu dem bezüglich des Sportplatzes möchte ich mich äußern.

Der Steyrer Gemeinderat ist als großzügig bekannt bei

der Führung und Förderung des Sportes. Wir haben auch Kindergärten gebaut und wir freuen uns immer wieder, diese Einrichtung Fremden zeigen zu können, welche diese soziale Tat auch gehörig bewundern. Ich möchte aber die Aufmerksamkeit des Gemeinderates auf ein Gebiet lenken, das wir bisher gewissermaßen alle mitsammen, glaube ich, etwas vernachlässigt haben, und zwar sind das Kinderspielplätze.

Es gibt eine Reihe von Siedlungen rings um die Stadt - ich nenne jetzt z. B. die Fischhubsiedlung; oben die erste Etage, herunten die zweite Etage - wo solche Anlagen wirklich angebracht wären. Jetzt mit Beginn der Frühjahrs- und Sommermonate wird von der Schuljugend Federball oder Fußball gespielt. Da gibt es natürlich sofort Zänkereien, weil die Bälle in die Gärten hineinfliegen und es entsteht, sogar oft ungewillt, ein Streit zwischen den besten Nachbarn. Gerade in den beiden letzterwähnten Siedlungen gäbe es eine Möglichkeit ohne besonders großen Kostenaufwand, wenn man die aufgelassene Schottergrube, die beispielsweise jetzt zur Steinablagerung dient, ein bißchen ausgestalten würde. Dort könnte dann Federball und auch Fußball gespielt werden. Das ist natürlich für die Schuljugend gedacht, nicht für Sportvereine. Dasselbe trifft für Münchenholz zu. Ich erinnere daran, daß wir, als der Sportplatz ausgebaut wurde, darüber gesprochen haben, daß auch die Kinder des Kinderhortes, der ja inzwischen geschaffen wurde, sich im Freien sollten betätigen können. Ich habe mir dies alles angeschaut und es wird auch von Lehrern und Aufsichtspersonen geklagt, daß der Sportplatz zu weit weg vom Kinderhort sei. Dies stimmt auch. Er ist in der Puschnannstraße und fast eine viertel Stunde oder zwanzig Minuten vom Kinderhort entfernt. Man müßte wohl in der Nähe des Kinderhortes einen Spielplatz - wohlgeräumt, keinen Sportplatz - schaffen. Auch verschiedene Ennsleitenbewohner kamen zu mir und sagten, es gehöre ein Spielplatz für die Kinder her. Ich möchte daher die Aufmerksamkeit des Präsidiums, des Stadtrates und der gesamten Gemeindevertretung darauf lenken und bitten, daß man in der nächsten Zeit wirklich diese Sache in Angriff nimmt. Ich glaube, es könnte ohne großen Kostenaufwand geschehen, daß man in den verschiedenen Siedlungen für die Kinder Spielplätze schafft. Meiner Ansicht nach müßte, wenn eine Siedlung angelegt wird, schon im Plan ein Spielplatz für die Kinder berücksichtigt werden; nicht nur die Sandgrube, die man für die ganz kleinen Babys hat, sondern ein Spielplatz von vielleicht 300 bis 400 m². Ich möchte gleichzeitig, wenn wir schon vom Kinderhorten sprechen, erwähnen - ich bin überzeugt, daß es gewissermaßen die Erkenntnis aller ist - daß wir mehr Kinderhorte brauchen würden. Ich habe eine Zuschrift - wahrscheinlich haben sie mehrere Kollegen des Stadtrates erhalten - vom Elternrat der Ennsleite bekommen, die folgendermaßen lautet:

"Betrifft: Errichtung eines Jugendhortes auf der Ennsleite. Der Ausschuß des Elternvereines der Mädchenvolksschule Ennsleite beschäftigte sich in einigen Sitzungen mit dem Problem der Errichtung eines Jugendhortes. Eine Befragung der Eltern hat ergeben, daß über 100 Kinder einen Hort besuchen möchten. Viele dieser Kinder wären der Straße ausgesetzt, bzw. nur mangelhaft beaufsichtigt, da die Eltern der Kinder werktätig sind. Der Elternrat ließ sich von den Sorgen der Eltern für ihre Kinder leiten und richtet daher das Ersuchen an den Gemeinderat,

um Unterstützung zur Errichtung eines gemeindeeigenen Kinderhortes, in dem sich die Kinder werktätiger Eltern gegen Bezahlung eines geringen Kostenbeitrages nach dem Schulunterricht unter Aufsicht von hiezu geschulten Personen aufhalten, ihre Aufgaben machen und spielen können. In Erwartung, daß Sie diesem Ansuchen das nötige Verständnis entgegenbringen, zeichnet mit vorzüglicher Hochachtung für den Elternverein Ing. Simmel."

Ich bin der Meinung, daß man auch dieses Problem in Angriff nehmen bzw. überdenken sollte. Wir wissen, daß das alles Geld kostet. Aber nachdem wir wirklich jährlich viel - diese Beschlüsse werden immer einstimmig gefaßt - für die Sportbewegung tun, d. h. daß wir alle mitsammen die Bedeutung der Sportbewegung erkennen, dürfen wir nicht der Schulkinder vergessen, sondern müssen Ihnen Spielplätze sichern. Da vorerst gerade vom Amtsbalt gesprochen wurde, möchte ich einen Satz daraus zitieren und zwar aus dem Artikel "Wenn ein Kind geboren wird". Hier heißt es: "Im Glückwunschsreiben des Bürgermeisters unserer Stadt, das jedem jungen Ehepaar übergeben wird, steht der Satz: 'Hauptzweck der Ehe war und ist das Kind.'" - Bitte sorgen wir aber auch, daß das Kind nicht nur im Babyalter betreut wird, sondern auch im schulpflichtigen Alter, daß es sich wirklich ohne Gefährdung durch den heutigen großen Verkehr auf Spielplätzen bewegen kann, unter Umständen unter Aufsicht. Ich möchte bitten, in der nächsten Zeit dem Gemeinderat dieses Problem näher zu bringen.

Bürgermeister Fellingner:

Bitte Herr Gemeinderat Wally.

Gemeinderat Wally:

Anschließend möchte ich Ihnen noch ein Problem der Bewohner der Neustraße näherbringen.

Auf den großen Spielplatz bei der Steyrbrücke (die Voglwiese) können die Eltern ihre kleinen Kinder infolge der Gefährdung durch das Wasser nicht hinuntergehen lassen. Die Straße mit den Anlagen, die neu hergerichtet wurde, ist als öffentlich erklärt, sodaß auch dort die Kinder nicht spielen können. Vielleicht wäre es doch möglich, ein Platzerl zu finden und daraus einen Spielplatz für die kleinen Kinder zu schaffen.

Bürgermeister Fellingner:

Bitte Herr Stadtrat Enge!

Stadtrat Franz Enge:

Ich habe nur ganz kurz zu sagen Herr Kollege Moser, nachdem ja Sport- und Spielplätze auch in mein Interessengebiet fallen, daß für die Ennsleite bereits eine Planung vorhanden ist, die einen Spielplatz vorsieht. Auch in Münchenholz ist es gedacht, die freie Fläche im Anschluß an den Sportplatz für diese Zwecke zu verwenden. Auch auf das von Herrn Gemeinderat Wally aufge-

griffene Problem ist schon ein Blick geworfen worden. Es sind da allerdings einige Schwierigkeiten vorhanden.

Gemeinderat Moser:

Es muß ja nicht direkt dort sein. Vielleicht ist dies auf einem anderen Platzerl möglich.

Bürgermeister Fellingner:

Bitte Herr Gemeinderat Schmidberger!

Gemeinderat Schmidberger:

Nachdem Herr Stadtrat Enge gesagt hat, daß er verantwortlich ist auf diesem Gebiete und von der gesamten diesbezüglichen Planung weiß, möchte ich ihn ersuchen, mir zu sagen, ob auf dem Taborgelände ebenfalls bereits etwas betreffend eines Kinderspielplatzes - Flächen wären ja vorhanden - geplant ist. Außer den Sandkisten ist nämlich noch nichts dort.

Im vergangenen Winter ereignete sich dort z. B. in der Nähe des Kindergartens auf einem Hang, wo die Kinder immer schlittenfahren, ein schwerer Unfall, wobei das verletzte Kind in das Krankenhaus eingeliefert werden mußte.

Es haben mich nun eine Reihe von Personen gebeten, ich möchte doch im Gemeinderat fürsprechen, daß auch dort endlich ein Spielplatz für die Kinder geschaffen wird.

Bürgermeister Fellingner:

Ich gebe kein Geheimnis preis, aber ich glaube, daß der nächste Gemeinderat sich schon mit der Beschlußfassung über einige bereits sehr weit gediehene Vorschläge zur Schaffung von Kinderspielplätzen beschäftigen wird können.

Zur Frage Puschmannstraße möchte ich folgendes bemerken: Dieser Kinderhort hat jetzt schon - die Leiterin weiß es - die Bewilligung des Sportklubers Forelle erhalten, seine Sportanlage, die ganz in der Nähe liegt, zu benutzen. Es ist leider keine uns gehörige Grünfläche vorhanden, die für Sportplatzzwecke geeignet wäre; hier haben wir uns eben an einen von der Stadtgemeinde geförderten Sportverein gewandt, der sich auch ohne weiteres bereit erklärt hat, die Kinder des Hortes dort spielen zu lassen. Freilich, eines muß ich betonen, unsere Sorge gilt dem Kinde genauso wie dem Erwachsenen. Unsere momentane Hauptsorge war die Schaffung von Wohnraum. Wir stehen mitten darinnen und ich muß Ihnen sagen, daß wir alle unsere Anstrengungen noch darauf richten müssen, um der Sorge um Wohnraum gerecht werden zu können. Freilich hängt mit der Schaffung von Wohnraum auch die Sorge für die Betätigung junger Menschen in diesen neuen Wohnungen zusammen. Wir werden genau so wie wir es ja teilweise schon gemacht haben, auch diesem Problem, in Ansehung unserer Möglichkeiten natürlich, gerecht werden. Danke.

Sind Sie mit den vorgetragenen Anträgen einverstanden? Es erfolgt keine Wortmeldung mehr, Sie sind also einverstanden. Danke.

Bitte Herr Stadtrat Huemer!

Berichterstatte Stadtrat Alois Huemer:

Sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderates!

Der erste Antrag, den ich Ihnen vorzubringen habe, lautet:

18) En-2532/1958

Verlegung des elektrischen Schaltbezirkes in der Pachergasse:

"Antrag des Stadtrates.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Für die Verlegung des elektrischen Schaltbezirkes in der Pachergasse auf der der derzeitigen Anlage gegenüberliegenden Straßenseite wird der Betrag von

S 6 000, --

(Schilling sechstausend) bei V. P. 711-940 o. H. freigegeben.

Mit der Ausführung der Elektroarbeiten ist die Firma Elektrobau-AG, Zweigniederlassung Steyr, auf Grund ihres Angebotes vom 10. 4. 1958 zum Anbotspreise von S 5 107, 60 zu betrauen."

Der zweite Antrag, der Ihnen zur Beschlußfassung vorgelegt wird, betrifft:

19) Bau 3-4662/55

Genehmigung von Mehrkosten für die Gehsteigasphaltierung in der Punzerstraße.

"Antrag des Stadtrates.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Die von der Firma Swietelsky auf Grund kollektivvertraglicher Lohnerhöhungen vom 5. 12. 1955 für die Gehsteigasphaltierung Punzerstraße erhobene Mehrpreisforderung ist im Betrage von

S 21 030, 86

anzuerkennen.

Dieser Betrag wird als überplanmäßige Ausgabe bei V. P. 664-53 o. H. bewilligt. Die Deckung ist durch Mehreinnahmen an allgemeinen Deckungsmitteln zu nehmen.

Die Mag. Abteilung III ist anzuweisen, die Baukosten mit der Firma Swietelsky bis auf die über den Rahmen des allgemeinen Gehsteiges beim Kiosk Zeindlinger getätigten Arbeiten abzurechnen. Die von Zeindlinger an Swietelsky ergangenen Aufträge sind von dem ersteren direkt an die Baufirma zu begleichen."

Als dritten Antrag möchte ich Ihnen folgenden zur Vorlage bringen:

20) ÖAG-Wasserwerk-7874/57

Wasserleitungsverlegung Dachsbergweg.

"Antrag des Stadtrates.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Der Verlegung einer öffentlichen Wasserleitung von der Keglprielstraße zu den Häusern Dachsbergweg 8, 6a, 10 und 12 mit einer Gesamtlänge von ca. 200 m wird unter der Bedingung, daß die Grabarbeiten von den In-

interessenten übernommen werden, zugestimmt.
Zwecks Durchführung der Montagearbeiten wird der Betrag von

S 12 000, --

(Schilling zwölftausend) aus der VP. 725-95 a. o. H. freigegeben. Die Arbeiten sind dem städtischen Wasserverk zu übertragen. "

Ich bitte um die Genehmigung dieser drei Anträge.

Bürgermeister Fellingner:

Wünscht jemand zu den Anträgen des Herrn Stadtrates Huemer das Wort? Es erfolgt keine Wortmeldung, also sind Sie damit einverstanden.
Bitte Herr Stadtrat Ribnitzky!

Berichterstatter Stadtrat Vinzenz Ribnitzky:

Ich habe Ihnen drei Anträge zu unterbreiten. Der erste davon betrifft:

21) ÖAG-St. Wi-Hof-2336/58

Ankauf von Schnittholz für das Lager des Städt. Wirtschaftshofes.

"Antrag des Stadtrates.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Zum Ankauf von 37 m³ Fichtenschnittholz à S 1 040, -- pro m³ und von 7 m³ Lärchenschnittholz à S 1 250, -- pro m³ in verschiedenen Stärken, nach Maßgabe der im Amtsbericht vom 31. 3. 1958 enthaltenen Aufstellung, sortiert, für das Lager des Städtischen Wirtschaftshofes, einschließlich zur Deckung der Einlage- rungskosten wird der Betrag von

S 50 000, --

(Schilling fünfzigtausend) bei V. P. 601-551 o. H. freigegeben.

Der Ankauf dieses Holzes hat bei der Firma J. Weidinger in Steyr auf Grund des Angebotes vom 26. 3. 1958 zum Preise von S 47 230, -- zu erfolgen. "

Der zweite Antrag ist folgender:

22) ÖAG-3127/58

Ankauf eines Dienst-PKW. Marke Steyr, Type 2300 Sport.

"Antrag des Stadtrates.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Zum Ankauf eines Dienst-PKW, Marke Steyr, Type 2300 Sport, samt Zubehör, wird der Betrag von

S 84 000, --

(Schilling achtzigviertausend) bei V. P. 01-991 freigegeben.

Der Ankauf hat direkt beim Werk Steyr zu erfolgen. "

Der letzte Antrag lautet:

23) GHJ 1-9684/57

Ankauf eines Stahlschreibtisches und eines Stahlschiebetürschranke für die städtische Buchhaltung.

"Antrag des Stadtrates.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Für den Ankauf eines Stahlschreibtisches und eines Stahlschiebetürschranke für das Stadtrechnungsamt (städtische Buchhaltung) wird der Betrag von S 4 800, -- als überplanmäßige Ausgabe bei V. P. 90-95

o. H. bewilligt und der Betrag von S 4 700, -- bei derselben V. P. freigegeben, sodaß die gesamte Aufwendung zu diesem Zwecke

S 9 500, --

(Schilling neuntausendfünfhundert) beträgt.

Die Anschaffung dieser Stahlmöbel hat bei der Firma Vereinigte Büromöbel- und Kassenfabriken Hans Schneider in Wien zu erfolgen. "

Ich bitte um Annahme dieser drei Anträge.

Bürgermeister Fellingner:

Hat jemand zu einem dieser drei Anträge zu sprechen? Dies ist nicht der Fall. Die Anträge sind somit einstimmig angenommen.

Bitte Herr Stadtrat Moser!

Berichterstatter Stadtrat August Moser:

Sehr geehrter Gemeinderat!

Im Zuge der Entwicklung der Bautätigkeit hat sich die Notwendigkeit ergeben, daß in verschiedenen Gemeindegebieten Detailbebauungspläne abgeändert werden müssen. Es liegt hier diesbezüglich ein Antrag des Finanz- und Rechtsausschusses vor:

24) Bau 2-7243/57

Änderung des Teilbebauungsplanes Nr. 3/1953 für ein Teilgebiet der Christkindleite.

"Der Gemeinderat wolle beschließen:

Gemäß § 3 Abs. 5 des Gesetzes vom 1. 8. 1887, G. u. V. Bl. Nr. 22 in der Fassung der Gesetze vom 11. 2. 1947, LGBl. Nr. 9 und 10, wird der Teilbebauungsplan Nr. 3/1953 B für das Gelände der Christkindleite im Bereiche der Grundstücke 58/2, 58/5-58/12, 58/14, 58/21 - 58/25 und 42/2 - 42/6 je Kat. Gem. Christkindl, nach Maßgabe der Planunterlagen des Stadtbauamtes vom 13. 1. 1958 abgeändert. "

Ich bitte Sie, meine Herren, diesem Antrag Ihre Zustimmung zu geben.

Der nächste Antrag beschäftigt sich mit etwas ähnlichem. Er lautet:

25) Bau 2-5804/54

Änderung des Flächenwidmungs- und Bauungsplanes der Stadt Steyr vom 28. 3. 1930, Zl. 7583/1929, im Bereiche des Grundstückes 609, EZ. 1116, KG. Steyr.

"Antrag des Finanz- und Rechtsausschusses.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Gemäß § 3 Abs. 5 des Gesetzes vom 1. 8. 1887, G. u. V. Bl. Nr. 22, in der Fassung der Gesetze vom 11. 2. 1947, LGBl. Nr. 9 und 10, wird der Flächenwidmungs- und Bauungsplan der Stadt Steyr vom 28. 3. 1930, Zl. 7583/1929, im Bereiche des Grundstückes 609, EZ 1116, Katastralgemeinde Steyr, nach Maßgabe der Plan -

unterlagen des Stadtbauamtes vom 20. 12. 1957 abgeändert."

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Der dritte und letzte Antrag lautet:

26) Zl. 2597/52

Teilbauungsplan Nr. 1/1954 für ein Teilgebiet der Kat. Gem. Hinterberg.

"Antrag des Finanz- und Rechtsausschusses.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Gemäß Art. V Abs. 1 und 2 des Landesgesetzes vom 11. 2. 1947, LGBI. Nr. 9, in Verbindung mit § 1 des Landesgesetzes vom 11. 2. 1947, LGBI. Nr. 10, wird der Teilbauungsplan Nr. 1/1954 für ein Teilgebiet der Kat. Gem. Hinterberg, welches im Westen von der Haager Straße, im Osten von der Bahnlinie St. Valentin - Kastenreith, im Süden vom Kugellagerweg und im Norden von der Landesgrenze gegen Niederösterreich begrenzt ist, nach Maßgabe der Planunterlagen des Stadtbauamtes vom 17. 10. 1957 genehmigt."

Ich bitte um die Zustimmung zu diesem Antrag.

Bürgermeister Fellingner:

Wünscht jemand zu diesen Anträgen das Wort? Dies ist nicht der Fall. Die Anträge sind einstimmig angenommen. Bitte Herr Stadtrat Schachinger!

Berichterstatter Stadtrat Emil Schachinger:

Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates!

Laut Tagesordnung habe ich Ihnen drei Anträge vorzubringen. Der erste davon betrifft:

27) Zl. 6167/50

Durchführungsverordnung zum Gesetz vom 10. 7. 1951, LGBI. Nr. 13/1952, über die Numerierung von Gebäuden und das Anbringen von Ortschaftstafeln.

"Antrag des Finanz- und Rechtsausschusses.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Dem in der Anlage beigefügten geänderten Entwurf einer Durchführungsverordnung zum Gesetz vom 10. 7. 1951, LGBI. Nr. 13/1952, über die Numerierung von Gebäuden und das Anbringen von Ortschaftstafeln, wird zugestimmt.

Vor Kundmachung dieser Durchführungsverordnung ist gemäß § 2 Abs. 2 des zitierten Gesetzes die Zustimmung der o. ö. Landesregierung einzuholen."

Der zweite Antrag, der ebenfalls ein Stadtratsantrag ist, lautet:

28) En-958/58

Kabel- und Armaturenankauf für die Straßenbeleuchtung im Jahre 1958.

"Antrag des Stadtrates.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Zum Ankauf von Kabeln und Armaturen für die Stra-

ßenbeleuchtung wird der Betrag von

S 85 000, --

(Schilling achtzigfünftausend) bei V.P. 711-90 o.H. freigegeben.

Der Ankauf ist bei der Firma Edmund Mütter, Steyr, zum Preise von S 83 828, 89 zu tätigen."

Der dritte Stadtratsantrag betrifft:

29) Wi-415/58

Sondernummer der Zeitschrift "Der österreichische Fremdenverkehr."

"Antrag des Stadtrates.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Für die Einschaltung einer zweiseitigen Bildreportage von Steyr in der Zeitschrift "Der österreichische Fremdenverkehr", Sondernummer Juni 1958, wird der Betrag von

S 5 600, --

(Schilling fünftausendsechshundert) aus der Voranschlagspost 779-50 (Fremdenverkehrsförderung, Werbeschriften, Beiträge und sonstige Ausgaben) freigegeben."

Ich bitte den Gemeinderat, diese drei Anträge zu genehmigen.

Bürgermeister Fellingner:

Wünscht zu diesen Anträgen jemand das Wort? Dies ist nicht der Fall, somit sind die Anträge einstimmig angenommen.

Bevor ich die heutige Sitzung des Gemeinderates schließe, möchte ich die beiden Herren Holzinger und Schachinger, bitten, so wie wir es in unserem Kreise gewohnt sind, in kollegialer und aufrichtiger Arbeit zum Wohle unserer Bevölkerung an den Belangen unserer Stadt mitzuarbeiten. Ich danke Ihnen für die Zusicherung dieser Mitarbeit.

Bitte Herr Stadtrat Moser!

Stadtrat August Moser:

Ich möchte eine Anfrage stellen. Es ist wohl allen bekannt, daß am 1. Juli die drohende Gefahr der Abtrennung des Münichholzes auftauchen wird. Wir haben seinerzeit in einer Delegation bei Herrn Bürgermeister vorgesprochen. Auf Grund dieser Vorsprache hat Herr Bürgermeister in einer der letzten Gemeinderatsitzungen Aufklärung über den Stand der Verhandlungen gegeben. Seitdem sind viele Wochen vergangen und der Termin ist näher gerückt. Ich möchte Herrn Bürgermeister bitten, uns vielleicht mitzuteilen, wie weit heute der Stand der Verhandlungen gediehen ist.

Bürgermeister Fellingner:

Es ist schwer, zu dieser Anfrage jetzt konkrete Auskunft zu geben, denn der Stand der derzeitigen Verhandlungen ist noch auf der Beamtenebene. Nachdem auf dieser Ebene keine entscheidende Aussagen weder von Ober-

österreich noch von Niederösterreich noch von Steyr selbst gemacht werden konnte, ist es auch heute nicht möglich, irgendwelche Richtungen, in der sich die Sache bewegt, bekanntzugeben. Ich kann Ihnen sagen, daß in Kürze auf Funktionärebene, das heißt vorerst zwischen den Landesregierungen, Besprechungen stattfinden werden, zu denen auch die Stadt Steyr eingeladen werden wird. Grundsätzlich ist zu sagen, daß ja alle Einladungen zu solchen Besprechungen nur von den jeweiligen Landesregierungen ausgehen können. Die Stadt selbst ist hier nur Teilnehmer, direkt Beschluß fassen können ja wir selbst nicht. Es ist aber, glaube ich, mit einiger Sicherheit anzunehmen, daß eine Abtrennung nicht im Sinne der beiden Landesregierungen liegt.

Stadtrat August Moser:.

Darf ich eine Zwischenfrage stellen Herr Bürgermeister? Ich danke für diese Auskunft, aber vielleicht könnten Sie uns etwas sagen zu dem was in der Bevölkerung gesprochen wird, nämlich, daß die lieben Niederösterreicher uns etwas abpressen wollen, gewissermaßen finanziell, entweder eine größere Summe Gesamtschädigung oder, wie auch gesprochen wird, laufende Abgaben durch das Kugellagerwerk usw. Irgendwie laufen doch die Verhandlungen und glaube ich kaum, daß es eine Verletzung des Amtsgeheimnisses sein würde, Zwischenresultate zu erfahren.

Bürgermeister Fellingner:

Ich bin nicht in der Lage Zahlen zu nennen. Ich kann Ihnen nur sagen, daß eben Niederösterreich seine Berechnungen auf Grund der Steuereingänge macht und glaubt, wir hätten diese Steuereingänge in irgendeiner Hinsicht für uns verwendet, und sie auf Grund der gesetzlichen Grundlagen, die für Niederösterreich sprechen, ihnen vorenthalten. Wir stellen natürlich die Investitionen, die wir in Niederösterreich, das heißt in Münchenholz getätigt haben, in Anrechnung. Diese sind zu einem überwiegenden Teil auch aus Steuermitteln der gesamten Stadt getätigt worden. Also kann schon hier gesagt werden, daß die Steuereingänge, die irgendwie auf den Stadtteil Münchenholz gerechnet werden könnten, nicht ausgereicht hätten, um die in München-

holz getätigten Investitionen auch nur einigermaßen abzudecken. Wir haben auch Gelder aus gesamt Steyr für die Investitionen in Münchenholz zur Verfügung gestellt. Hier wird irgendwo eine Summe liegen, die man heute noch nicht kennt.

Bitte Herr Gemeinderat Schmidberger!

Gemeinderat Schmidberger:

Sehr geehrter Gemeinderat!

Auch ich hätte eine Anfrage. Ich habe eine Pressenotiz gelesen und bin dann gleich an Ort und Stelle gegangen, um mich von der Richtigkeit dieser zu überzeugen. Da befindet sich in Münchenholz im III. Abschnitt, inmitten einer Gartenanlage ein Grab aus dem Jahre 1945. Neben diesem Grabe ist ein Misthaufen. Auch Bohnenstangen und dergleichen Dinge liegen herum. Ich glaube, es wäre an der Zeit, daß man auch diesen Toten auf den Friedhof überführt. Ich weiß nicht, ob dieser Umstand dem Magistrat bekannt ist.

Bürgermeister Fellingner:

Hier kann ich sagen, daß erst durch die Pressenotiz dieser Umstand der Stadtgemeinde bekannt wurde, und daß selbstverständlich sofort Schritte eingeleitet wurden, um diesen Zustand zu beheben. Es ist unverständlich, daß dies bisher nicht die davon direkt betroffenen Stellen gemeldet haben.

Stadtrat Moser:

Der Wohnungsreferent der Steyr-Werke wußte davon, denn er hatte bei der Gartenzuteilung bemerkt: "Sie nehmen mit ein Grab in Kauf."

Bürgermeister Fellingner:

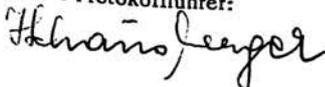
Bei uns wurde nichts gemeldet. Liegt noch ein Antrag vor? Hiemit schließe ich die Sitzung. Danke.

Ende der Sitzung: 16,45 Uhr.

Der Vorsitzende:



Der Protokollführer:



Die Protokollprüfer:

